

2021 – Tansania: Wasserversorgung für die Massai

Die Massai – gefährdete Nomaden

Im Ngorongoro-Distrikt im Norden Tanzanias lebt das Volk der Massai. Als Nomadenvolk zogen sie mit ihren Herden umher, bis die Regierung ihre Ländereien an Investoren und Farmer vergab und die Massai aus dem Nationalpark vertrieb. Die Massai haben deshalb immer weniger Weidegründe und diese bleiben aufgrund des Klimawandels immer häufiger trocken. Als sich vertriebene Massai 1970 in dem **Dorf Malambo** ansiedelten, sorgte die Regierung für eine Wasserversorgung: Von einem **7 Kilometer entfernten Bergfluss** wurde eine Leitung ins Dorf verlegt und damit vor allem die Schulen und eine Krankenstation versorgt. In den letzten Jahren wurden außerdem Zapfstellen für die Einwohner und zur Viehtränke angeschlossen. Diese Stahlleitung aus den 70-Jahren ist sichtbar und spürbar in die Jahre gekommen und muss dringend erneuert werden: Immer wieder wird die durch Steinschlag verbeulte Leitung durch Schlamm verstopft. Zum Jahreswechsel 2019/2020 war die Wasserversorgung tragischerweise sogar für fast 3 Monate unterbrochen, weil die verstopften Stellen unzugänglich und keine Maschinen verfügbar waren. In der Folge mussten die Schüler der staatlichen Schulen vor dem Unterricht stundenlang zu anderen Wasserstellen laufen. Schließlich fiel der Unterricht ganz aus.



Zuverlässige Wasserversorgung



Angelika Wohlenberg mit ihrem Team hat sich der Sanierung der Wasserleitung angenommen. Der Projektleiter Dirk Frykowski ist ausgebildeter Wassertechniker. Es wurde damit begonnen, die Leitung vor allem im oberen Verlauf teilweise in Felsen und Zement zu legen, damit sie nicht mehr von Erdbeben beschädigt wird. Zusätzlich soll ein **Wasserhochbehälter** errichtet werden, der sowohl eine Reinigungs- als auch eine Speicherfunktion haben soll. Damit stellt sich Dirk Frykowski einer großen

Herausforderung, denn das bergige Gelände ist schwer zugänglich und es wird viel Manpower notwendig sein. Aber der Aufwand wird sich lohnen: mehr als **10.000 Einwohner in Malambo** und Umgebung sowie ihre Schulen und Krankenstation werden nach Fertigstellung wieder eine zuverlässige Wasserversorgung haben!